

Frage 1. Warum wurde dieses Baugesuch eingereicht, obwohl dieser Standort im Gesamtkonzept 2006 als wegfallend eingetragen ist?

Antwort: Bei dem Baugesuch handelt es sich um eine Erweiterung der bestehenden Mobilfunkanlage an einem bestehenden Standort vom GSM- zum UMTS-Netz. Die Anlage soll mittels Austausch der Antennen optimiert werden. Gemäss Gesamtkonzept fällt dieser Standort weg, sobald der Standort Gitterli zur Verfügung steht. Dieser Ersatzstandort steht in absehbarer Zeit aber noch nicht zur Verfügung.

Frage 2. Hat die Stadt Liestal diesem Baugesuch zugestimmt?

Antwort: Ja.

Frage 3. Was für Einsprachen wurden gegen dieses Baugesuch eingereicht?

Antwort: Es wurden diverse Einsprachen von privater Seite eingereicht. Deren Inhalt unterliegt dem Daten- und Personenschutz.

Frage 4. Wie ist der Status der geplanten Antenne auf dem Gitterli?

Antwort: Betreffend Standort Gitterli sind diverse Abklärungen und Verhandlungen am laufen.

Frage 5. Bis wann soll die Antenne auf dem Burgschulhaus stillgelegt und abgebaut werden?

Antwort: Sobald der Standort Gitterli zur Verfügung steht.

Frage 6. Was unternimmt die Stadt Liestal zum Schutz der Bevölkerung vor den schädlichen Strahlen?

Antwort: Grundlage des Schutzes bildet die eidgenössische Verordnung über den Schutz vor nichtionisierender Strahlung (NISV). Das kantonale Lufthygieneamt beider Basel überprüft die Daten im Rahmen der ordentlichen Baugesuche.

Als Koordinationsinstrument hat der Stadtrat im Dezember 2006 das Gesamtkonzept der Mobilfunkanbieter beschlossen. Dieses dient als Grundlage für die Beurteilung weiterer Baugesuche und wird laufend nachgeführt. Inhalt sind die bestehenden, die geplanten und die wegfallenden Antennenstandorte.